

## Gebet in diesen Zeiten von Unwetter und Überschwemmungen

Einführung: (+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Im Land König Davids und Christi war es keine leichte Aufgabe, Hirte zu sein. So viele Gefahren konnten die Herde erreichen. Aber der Hirte war da, um seine Schafe zu beschützen. Der Verfasser des Psalms sah darin das Bild des Herrn. Ja, „die finsternen Schluchten“ existieren weiter, aber mehr denn je ist er dieser Gott-mit-uns.

Psalm: Beten wir mit Psalm 23 (22) (Gotteslob, Nr. 37):

Der HERR ist mein Hirte, \* nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen \* und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen; \*

er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen. Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, \* ich fürchte kein Unheil;

denn du bist bei mir, \*

dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

Du deckst mir den Tisch \*

vor den Augen meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl,\*

du füllst mir reichlich den Becher.

Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang \* und im Haus des HERRN darf ich wohnen für lange Zeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne\* und dem Heiligen Geiste,

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit\* und in Ewigkeit.

Amen.

Evangelium: Jesus selbst erlebte einen Sturm am See von Tiberias. Auch heute lädt er uns zum Vertrauen ein. Hören wir aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt. 8, 23-27):

„Jesus stieg in das Boot und seine Jünger folgten ihm nach. Und siehe, es erhob sich auf dem See ein gewaltiger Sturm, sodass das Boot von den Wellen überflutet wurde. Jesus aber schlief. Da traten die Jünger zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Herr, rette uns, wir gehen zugrunde! Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, drohte den Winden und dem See und es trat völlige Stille ein. Die Menschen aber staunten und sagten: Was für einer ist dieser, dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen?“

Lied: Mit der Gemeinschaft von Taizé können wir singen (Gotteslob Nr. 365):

<https://www.youtube.com/watch?v=kBmgOnQM3Ws>

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürchte mich nicht, auf dich vertrau ich und fürchte mich nicht.

Lasst uns unsere Augen zu dem erheben, der uns inmitten unserer Stürme immer zu Hilfe kommt.

Schau dir die Tränen derer an, die weinen und die Angst derer, die verzweifeln.

Komm, Herr, zögere nicht!

Hör den Schrei der Revoltierten und das Schweigen der Verzweifelten.

Komm, Herr, zögere nicht!

Komm denen zu Hilfe, die dich anrufen, und zu denjenigen, die dich nicht kennen

Komm, Herr, zögere nicht!

Zeige deine Nähe und Liebe allen Einwohnern der Dörfer und Städte, die durch dieses Unwetter Leid erfahren.

Komm, Herr, zögere nicht!

Segne die, die sich solidarisch für alle Mitmenschen einsetzen, durch ein offenes Ohr, durch eine helfende Tat.

Komm, Herr, zögere nicht!

Vater unser:

Wenden wir unseren Blick auf Gott, der diese Welt geschaffen hat: Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

Gegrüßet seist du Maria: Und möge Maria, die Jungfrau der Armen, auch heute noch eine Quelle des Mitgefühls sein:

Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Lied:

Wir können singen: Maria breit den Mantel aus (Gotteslieb Nr. 835)

<https://www.youtube.com/watch?v=1aDwVMUJYRc>

Gebet:

Lasset uns beten:

Herr, unser Gott,

alle Kräfte der Erde

sind deiner Macht unterworfen.

Stille die Stürme,

die uns bedrohen,

zähme die Naturgewalten,

die uns schrecken,

damit wir neu aufleben können

und wir deine Macht und Güte preisen.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Amen.

Segen:

(+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Gebet in diesen Zeiten von Unwetter und Überschwemmungen

Einführung: (+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Im Land König Davids und Christi war es keine leichte Aufgabe, Hirte zu sein. So viele Gefahren konnten die Herde erreichen. Aber der Hirte war da, um seine Schafe zu beschützen. Der Verfasser des Psalms sah darin das Bild des Herrn. Ja, „die finsternen Schluchten“ existieren weiter, aber mehr denn je ist er dieser Gott-mit-uns.

Psalm: Beten wir mit Psalm 23 (22) (Gotteslob, Nr. 37):

Der HERR ist mein Hirte, \* nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen \* und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen; \*

er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen. Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, \* ich fürchte kein Unheil;

denn du bist bei mir, \*

dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

Du deckst mir den Tisch \*

vor den Augen meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl,\*

du füllst mir reichlich den Becher.

Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang \* und im Haus des HERRN darf ich wohnen für lange Zeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne\* und dem Heiligen Geiste,

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit\* und in Ewigkeit.

Amen.

Evangelium: Jesus selbst erlebte einen Sturm am See von Tiberias. Auch heute lädt er uns zum Vertrauen ein. Hören wir aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt. 8, 23-27):

„Jesus stieg in das Boot und seine Jünger folgten ihm nach. Und siehe, es erhob sich auf dem See ein gewaltiger Sturm, sodass das Boot von den Wellen überflutet wurde. Jesus aber schlief. Da traten die Jünger zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Herr, rette uns, wir gehen zugrunde! Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, drohte den Winden und dem See und es trat völlige Stille ein. Die Menschen aber staunten und sagten: Was für einer ist dieser, dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen?“

Lied: Mit der Gemeinschaft von Taizé können wir singen (Gotteslob Nr. 365):

<https://www.youtube.com/watch?v=kBmgOnQM3Ws>

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürchte mich nicht, auf dich vertrau ich und fürchte mich nicht.

Lasst uns unsere Augen zu dem erheben, der uns inmitten unserer Stürme immer zu Hilfe kommt.

Schau dir die Tränen derer an, die weinen und die Angst derer, die verzweifeln.

Komm, Herr, zögere nicht!

Hör den Schrei der Revoltierten und das Schweigen der Verzweifelten.

Komm, Herr, zögere nicht!

Komm denen zu Hilfe, die dich anrufen, und zu denjenigen, die dich nicht kennen

Komm, Herr, zögere nicht!

Zeige deine Nähe und Liebe allen Einwohnern der Dörfer und Städte, die durch dieses Unwetter Leid erfahren.

Komm, Herr, zögere nicht!

Segne die, die sich solidarisch für alle Mitmenschen einsetzen, durch ein offenes Ohr, durch eine helfende Tat.

Komm, Herr, zögere nicht!

Vater unser:

Wenden wir unseren Blick auf Gott, der diese Welt geschaffen hat: Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

Gegrüßet seist du Maria: Und möge Maria, die Jungfrau der Armen, auch heute noch eine Quelle des Mitgefühls sein:

Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Lied:

Wir können singen: Maria breit den Mantel aus (Gotteslieb Nr. 835)

<https://www.youtube.com/watch?v=1aDwVMUJYRc>

Gebet:

Lasset uns beten:

Herr, unser Gott,

alle Kräfte der Erde

sind deiner Macht unterworfen.

Stille die Stürme,

die uns bedrohen,

zähme die Naturgewalten,

die uns schrecken,

damit wir neu aufleben können

und wir deine Macht und Güte preisen.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Amen.

Segen:

(+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.